

Quartierverein Enge Jahres-Chronik 2009



Schöner Wohnen



Wohnen in der Enge wird immer mehr zum Privileg. Da tröstet die wunderbare Bluescht an der Seestrasse im April 2009 nur wenig darüber hinweg.

Es bleibt Thema, das Wohnen. Klar. Es betrifft nun einmal jeden. Alle brauchen ein Dach über dem Kopf.

Wohnungsnot ist in Zürich so etwas wie ein Dauerzustand. Die Schreiberin mit ihren gut über 50 Lebensjahren kann sich nicht erinnern, dass es in dieser Stadt einmal nicht Thema war. 1955 z.B. lag der Leerwohnungsbestand in der Stadt Zürich bei 0,12 %. Die Wohnung seinerzeit hatte 5 Zimmer, einen riesigen Garten, im Keller war ein grosser Kohleofen und in der Waschküche ein Siedeofen und eine Schwinge.

Später, in der Zeit des Studiums, herrschte auch moralische Wohnungsnot: „Konkubinatpaar? - ist verboten!“ Wegen der Zeitungsberichte über Kommunen war den Vermietern jede WG ein Dorn im Auge, denn da herrscht Gruppensex, und so was geht nie gut. Bevor man wohnen konnte, musste man also zuerst die Vorstellungen der Zürcher ändern. Wir taten es ausgiebig, in Beizen, im Bunker und auf Demos. 1970 z.B. waren in der Stadt Zürich übers ganze

Jahr gerade mal 4 (sic!) Wohnungen frei, Leerwohnungsbestand 0.

Und dann zog man in die Welt, und als man zurückkam, halfen die Vitamine B1 und B2. Auch, als man die Familie gründete, denn sonst hätte man ja nicht einfach die kleine Wohnung gegen die grosse tauschen können (Leerwohnungsbestand 0,01 %!) Und man landete, rein zufällig, in einem Quartier, von dem die meisten Zürcher gar nicht wissen, dass man da überhaupt wohnen kann. Die Enge besteht doch aus Versicherungen, Bahnhof, Seepromenade und anderen Dienstleistungen. Es gibt eine Kirche, die man immer sieht - aber wohnen?

Doch, wir wohnen! Und wie! Wir fallen zweimal um und sind am Zürichsee. Wir gehen in Zürichs schönsten Parks spazieren und schlitteln. Und wenn uns die Hügel zu niedrig werden und der Hund Auslauf braucht, bummeln wir auf die andere Seite zur Allmend und zum Üetliberg. Wir fallen dreimal um und sind mitten in der Stadt,

**Jetzt Mitglied werden
und profitieren:
Talon Seite 8**



Lebensqualität ist auch ein stetes Geben und Nehmen, vor allem ein Teilnehmen: zum Beispiel am Quartiertreff-Fest 2009

im Kino, im Theater, am Freestyle oder im Landesmuseum. Und wir wohnen in den meisten Fällen sogar ziemlich ruhig. Wir können zu Fuss an die Chilbi und ins Sihlcity zum Einkaufen, nur leider direkt ums Eck haben wir kaum mehr Läden¹. Der Leerwohnungsbestand pendelt in den letzten Jahren zwischen 0,14 und 0,05. Alle mal besser als 1970.

Das Wohnen ist auch im Treffcafé Thema. Dort hört man, wie sich das Quartier wandelt. Einer Familie wurde gekündigt, sie haben nichts gefunden im Quartier und ziehen nach Seebach. Die alleinerziehende Mutter geht ins Limmattal, solange die Kinder noch nicht im Kindergarten sind. Eine andere Familie zieht nach langen Jahren aus, weil die Wohnung definitiv zu teuer geworden ist. Sie wird renoviert und auf homegate gestellt, wo dann alle sehen können, dass sie heute über 5'000 Franken kostet. Einziehen wird ein Mensch, der genug verdient und schöner wohnen will. Einer, der nach drei Jahren wieder weiter-

¹ Dafür ab 11. März für die Lebensfreude und den Schwatz im Quartier jeden Donnerstag von 13 bis 19 Uhr Wochenmarkt auf dem Tessinerplatz. Was für Aussichten! (Siehe Seite 6)

reist, nach Dubai, oder Hongkong. Deshalb ist er kein potentieller Turner und wird nicht im Chor singen. Deshalb wird er nicht Samariter oder Zünfter. Er lernt auch nicht deutsch oder gar schweizerdeutsch. Englisch reicht. Im Klumbum- oder im Superladen muss man nicht reden, man kann alles aus dem Gestell nehmen, die Zahlen an der Kasse sind dieselben wie überall. Nur die Währung ändert. Er bleibt Zuschauer im ganzen sozialen Bereich. Das nennt man demographische Entwicklung.

Und dann ist da noch eine andere Seite. Es sticht einem sofort ins Auge, wenn man Wohnungsinserate liest: Wohnungen sind idyllisch, top ausgebaut, luxuriös oder mit Concierge. Fürs gute Geld bekommt man Granit und Marmor, modernste Küchen mit GK/GS und WM/Tumbler, 2 Bäder, weil ja alle gleichzeitig unter die Dusche müssen! Man wohnt exklusiv (mit c!) und selten in einem Haus, schon eher in einer Residenz oder einem Gut. Die Ansprüche sind extrem geworden. Pro Person 50m² mit allem Komfort, das kann dann schon 1000.- pro Zimmer kosten. Das ist die freie Marktwirtschaft.

Verloren gehen dabei die simplen Wohnungen. Dach über dem Kopf mit vier Wänden, Decke, Boden, Fenster. Wohnungen, die auch gestaltet werden können. Nicht mit fertigem Bastelset vom Architekten, mit Fantasie. Ja, Heizung braucht der Mensch in unseren Breitengraden! Aber einen Homeservice, der die Tür aufmacht, wenn das Öl geliefert wird und die Treppen putzt; angenehm, aber eigentlich nicht nötig. Küchen mit GK/GS und WM/Tumbler? Angenehm, wenn der Streit um den Waschküchenschlüssel entfällt, leider entfällt auch der Schwatz mit der Nachbarin und wegen GS das gemeinsame Singen beim Abwasch, das so fröhlich macht. Das Zwischenmenschliche geht vergessen. Die Sozialkompetenz schwindet. Und schon brauchen wir die eigene WM/Tumbler, weil wir ja nicht mehr mit der Nachbarin über den Schlüssel reden können! Und wir verschaffen uns eine waschechte Depression, weil das Singen fehlt. Wir haben es verlernt. Der Mensch hat keine Zeit mehr für solche Kinkerlitzchen. Schliesslich müssen wir arbeiten wie die Teufel, damit wir die Miete auch bezahlen können!

Könnte es sein, dass sich da ein Rad in die völlig falsche Richtung dreht?

Gabi Färber

Wichtige Anlässe 2010

13. April

18./19. April

26. April

2.-4. Juli

24. Juli

25. Juli

14. August

13. - 30. August

11. - 13. September

24. - 26. September

27. September

20. November

28. November

Generalversammlung QVE

Kinderumzug / Sechseläuten

7. Zürich Marathon

Züri-Fäscht

Züri-Triathlon

Ironman + Ironkids Switzerland

Street Parade

Theater-Spektakel

Knabenschiessen

Freestyle.ch

Züri multimobil

Engemer Räbeliechtli-Umzug

Engemer Weihnachtsmarkt

Stand Februar 2010

Quartierentwicklung 2009

Üetliberg-Tunnel

Am 4. Mai 2009 wird der Üetliberg-Tunnel in Betrieb genommen. Zeitgleich beginnen in der Stadt die Bauarbeiten zu Verengung der bisherigen Transitachse (West- und Seebahnstrasse). Der Quartierverein kann sich unter anderem auch dank Meldungen aus der Bevölkerung ein genaues Bild von der Situation machen. Der vom Quartier befürchtete Schleichverkehr findet tatsächlich statt. In einer ersten Stellungnahme verkündet das Tiefbaudepartement vollmundig eine Abnahme des Verkehrs auf allen Strassen, nur um wenig später in Anbetracht der konkreten Zahlen einräumen zu müssen, dass die Brunaustrasse massiv mehr belastet wird.

In Absprache mit dem Quartierverein werden die Rotlichtphasen an der Kreuzung Brunau-/Rieterstrasse angepasst und die Brunaustrasse auf der Höhe Bruneggweg mit versetzten Parkplätzen verengt. Die Lösung überzeugt nicht alle im Quartier, doch muss immerhin anerkannt werden, dass sich die Situation stabilisiert hat. Im November geht auch noch die Autobahn im Knonauer Amt in Betrieb, was allerdings nicht mehr zu wesentlichen Veränderungen führt.

Der Quartierverein zieht jedenfalls zwei Schlussfolgerungen. Erstens: Ob es Stadtquartiere gibt, die von den flankierenden Massnahmen profitieren, ist schwer zu sagen. Die Enge gehört jedenfalls nicht dazu. Und zweitens: Die Autopendler stehen weitherhin im Stau - nun einfach an einem anderen Ort.

Escherpark

Die Überbauung im Geviert Brunau-, Kurfirten- und Scheideggstrasse mit 13 Mehrfamilienhäusern und 75 Wohnungen soll abgerissen und das Areal mit Neubauten verdichtet werden. Der Quartierverein führt zuerst ein Gespräch mit der Bauherrschaft und entscheidet sich anschliessend, die Mieter beim Widerstand gegen das Projekt zu unterstützen. Höhepunkt der Aktivitäten sind ein Escherpark-Fest und die Übergabe einer Petition mit über 3'500 Unterschriften an den Stadtrat. Der Quartierverein Enge und mit ihm die grosse Mehrheit der Engemerinnen und Engemer ist trotz der Vermehrung der Anzahl Wohnungen gegen

die Neu-Überbauung des Escherparks, weil

1. die bisherigen Mieter kaum eine Chance haben, in der Nähe zahlbaren Wohnersatz zu finden und deshalb das Quartier verlassen müssen, aber auch; weil
2. die Gebäudehöhen für die Umgebung überdimensioniert sind, vor allem aufgrund der Lage auf dem Hügelkamm.

Ein ähnliches Problem stellt sich übrigens auch im benachbarten Wollishofen am Bellariarain.

Tessinerplatz

Nicht zuletzt aufgrund verschiedener Voten an der GV des Quartiervereins widmet sich der Vorstand der Aufwertung des Platzes. Als erster Schritt wird mit dem Tiefbauamt vereinbart, dass es zusätzliche Sitzgelegenheiten auf dem Platz geben soll. Die Umsetzung ist ab 2010 vorgesehen.

Strassenbau

An zahlreichen Orten werden aus Anlass der Gleiserneuerung Strassen verengt oder anders geführt. Unbefriedigend ist nach wie vor die Situation an der Haltestelle Brunaustrasse, wo sich VBZ-Passagiere und Velofahrer immer wieder in die Quere kommen.

Kantonsschulen

2009 feiern die Kantonsschulen Enge und Freudenberg ihr 50-Jahr-Jubiläum mit zahlreichen Aktivitäten. Als Höhepunkt führen Schüler in der Tonhalle „Versailles baroque“ auf. Das Liceo Artistico, ein Ableger des Freudenbergs, feiert sein 20-Jahr-Jubiläum unter anderem mit einer Kunst-Performance auf dem Tessinerplatz.

Ein BLT-Tango von Stadler Rail auf Testfahrt im Frühling 2009



Veranstaltungen 2009

Präsidenten-Konferenz

An der traditionellen Jahressitzung der Präsidentinnen und Präsidenten der Vereine des Quartiers vom 13. Januar steht der Informationsaustausch im Vordergrund. Die verschiedenen Vereine bieten für Interessierte jeder Richtung reiche Betätigungsfelder.

Generalversammlung

Der grosse Saal in der Belle-Epoque-Villa „Dem Schönen“ am Parkring gibt der Generalversammlung einen würdigen Rahmen. Nach den statutarischen Traktanden informiert der Schulleiter Dr. Markus Fischer über das spezielle Konzept und die Ausrichtung des in der Villa einquartierten Liceo Artistico und führt durch das Gebäude. Im Rahmen der ordentlichen Traktanden finden Gesamterneuerungswahlen statt. Dabei wird Herbert Imbach neu zum Vizepräsidenten gewählt. Er ersetzt Martin Zollinger, der während langer Jahre diese Funktion inne hatte und sich aus dem Vorstand zurückzieht (siehe letztjährigen Quartier-Chronik).

Neuzuzüger-Anlass

Am 18. Juni lädt der Quartiervereinsvorstand alle in den letzten 18 Monaten Zugezogenen zu einem Neuzuzüger-Anlass in den Quartiertreff. Gegen 80 Personen nehmen bei hochsommerlichen Temperaturen am Grill-Plausch teil und lassen sich verwöhnen, bevor Ihnen anschliessend im Rahmen von Präsentationen das Quartier und die Vereine des Quartiers vorgestellt werden. Um die integrative Wirkung zu

Hier kocht der Chef? Nein, aber immerhin grilliert der Präsident am Neuzuzüger-Anlass.

Alle wollen die Bienen sehen - und hören.



verstärken, findet der Anlass parallel zum wöchentlichen Grillabend des Quartiertreffs statt, so dass sich Alteingesessene und Neu-Engemerinnen zwanglos begegnen können.

Quartieraussprache Üetliberg-Tunnel

Schon vor Eröffnung des Üetliberg-Tunnels hatten die drei Quartiervereine des Kreises 2 auf Initiative des Quartiervereins Enge beschlossen, bald nach der Inbetriebnahme der Autobahn einen gemeinsamen Anlass mit Vertretern der Stadt und des Kantons durchzuführen, um den direkten Dialog zwischen der betroffenen Bevölkerung und den Fachspezialisten der Behörden zu ermöglichen. Am 30. Juni findet diese Aussprache im Kirchgemeindehaus Enge statt. Obwohl die Emotionen teilweise hoch gehen, gelingt es, auf vernünftiger Basis Befindlichkeiten und Informationen auszutauschen.

Bienenzucht in der Enge

Nicht immer sind die Anlässe des Quartiervereins für Familien mit Kindern geeignet. Aber am 4. Juli 2009 kommen jedoch auch die Kleinen auf ihre Kosten: Die junge Imkerin Helena Greter, welche in der Enge jedes Jahr 250 Kilo Honig erntet, gibt den Mitgliedern des Quartiervereins und ihren Familien eine Einführung in die Bienenzucht und präsentiert mitten in der Enge ihre Bienenstöcke. Diese stehen auf dem Areal der Firma Tanner-Gartenbau, die seit bald 60 Jahren im Quartier ansässig ist und es sich nicht nehmen lässt, allen Teilnehmenden am Anlass im Anschluss an die Präsentation eine nachmittägliche Erfrischung zu offerieren.



Räbeliechtle-Umzug

Der von Quartierverein, Quartiertreff, Gemeinnütziger Gesellschaft und den beiden Kirchgemeinden getragene Räbeliechtleumzug profitiert von optimalen Bedingungen, auch das Wetter ist überaus angenehm. Rund 600 mehrheitlich junge Engemerinnen und Engemer ziehen festlich gestimmt durchs Quartier. Auch dank dem Verkehrszug der freiwilligen Feuerwehr (Verkehrsführung) und dem Elektrizitätswerk (Abschaltung der Strassenbeleuchtung) läuft alles wie am Schnüchli. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Stadtmusik Eintracht Zürich, aber auch die Pfadfinderinnen, welche im Altersheim Lieder vortragen.

Weihnachtsmarkt

Der von den Kirchgemeinden, dem Quartiertreff und dem Quartierverein getragene Engemer Weihnachtsmarkt findet am 29. November auf der Bürgliaterasse rund um die Kirche Enge statt. Der Quartierverein übernimmt erneut die Kosten für die Bereitstellung der Marktstände.

Weihnachtsfenster

Die beiden Kirchgemeinden des Quartiers pflegen die Tradition der Adventsfenster. Der Quartierverein unterstützt die Anlässe mit einem Versand an alle Mitglieder. Damit fühlen sich auch den Landeskirchen weniger nahestehende Quartierbewohner angesprochen und nehmen die Gelegenheit wahr, spontan und unverbindlich bei



ihren Nachbarn vorbei zu schauen oder neue Bekanntschaften zu schliessen.

Einmaliger Einblick in die Villa Maria mit Architekt Peter Fässler

Villa Maria

Über 50 Personen lassen es sich nicht entgehen, mit Architekt Peter Fässler die Villa Maria an der Freigutstrasse 9 zu besichtigen. Das Haus aus der Jahrhundertwende wurde von den berühmten und in der Enge sehr aktiven Architekten Chiodera & Tschudy erbaut und kombiniert historisierende und Jugendstil-Elemente zu einem reizvollen Ensemble. Es wird gegenwärtig unter strikter Aufsicht der Denkmalpflege wieder instand gesetzt.

Entwicklungshilfe made in Enge

Mitglied des Quartiervereins Enge ist seit kurzem auch „International Project Aid“, eine Entwicklungsorganisation, die sich für Bildung und Erziehung engagiert. Ihr Markenzeichen ist die Integration von Jugendlichen bei der Umsetzung von Projekten. Die Organisation ist aus einem Engagement der Kantonsschule Enge hervorgegangen. 2008/09 haben Schülerinnen und Schüler der Kantonsschulen Enge und Freudenberg während 16 Monaten mitgearbeitet und ein Projekt umgesetzt. Sie haben Albanien besucht, Projektideen dokumentiert und dann ein Projekt ausgewählt: das medizinische Zentrum von Kalivaç in den Bergen Nordalbanien zu renovieren und auszurüsten. So sollten über 1'500 Personen in einer abgelegenen Region eine medizinische Grund-



versorgung bekommen. Die Schülerinnen und Schüler haben das Projekt aufgrund der Ideen und Bedürfnisse der Menschen in der Region geplant, budgetiert und im Detail beschrieben. Danach haben sie mit Erfolg Fundraising betrieben und insgesamt CHF 57'000 gesammelt. Nach der Umsetzung des Projekts durch lokale Kräfte im Sommer besuchten die Jugendlichen das Dorf und konnten sich vom Erfolg des Projekts überzeugen. Zum Schluss erstellten sie die Abrechnung und verfassten einen ausführlichen Schlussbericht. Die Jugendlichen, die alle in der Enge zur Schule gehen, haben also in diesem Jahr unter Anleitung einiges bewegt und viel gelernt.

Hinter den Kulissen

Jahres-Chronik kommt gut an

Wie im Vorjahr wurde der Jahresbericht 2008 des Quartiervereins nach der Generalversammlung allen Haushalten im Quartier zugestellt. Diese Aktion stiess erneut auf grosses Interesse und generierte positive Rückmeldungen. Darüber hinaus führte dieser Versand auch zu über zwanzig Anmeldungen von Neu-Mitgliedern, welche entweder den Talon einschickten oder sich per Internet anmeldeten. Um diese neuen Mitglieder persönlich willkommen zu heissen, organisierte der Quartiervereinsvorstand im Frühsommer einen Begrüssungs-*Apéro* im Theater Purpur.

Schulweg-Sicherheit

Die im Vorjahr vom Elternrat des Schulhauses Gabler mit Unterstützung des Quartiervereins durchgeführte Befragung von Schulkindern und Eltern zur Schulwegsicherheit wurde ausgewertet und anschliessend den Behörden präsentiert. Im Rahmen von zwei Ortsterminen wurde jeder einzelne neuralgische Punkt mit den Vertretern der Dienstabteilung für Verkehr, des Tiefbauamtes sowie dem Verkehrsinstruktor besucht und diskutiert. An verschiedenen Stellen konnten Verbesserungen beschlossen und teilweise auch sehr rasch umgesetzt werden. Die bereits vorher schon überdurchschnittliche Schulwegsicherheit in der Enge konnte dadurch noch weiter verbessert werden.

Wochenmarkt auf dem Tessinerplatz

Wie kann der Tessinerplatz von der Pendler-Drehscheibe zum Quartiermittel- und

Danke, Urs Nünlist

Dr. Urs-Alfred Nünlist weilt nicht mehr unter uns. Er hat seine letzte Amtsdauer als Revisor des Quartiervereins nicht vollenden dürfen. Während vielen Jahren stellte sich der ehemalige Zahnarzt und rüstige Pensionär als oberster Kontrolleur unserer Buchhaltung zur Verfügung und liess es sich nie nehmen, an der Generalversammlung den Revisorenbericht persönlich zu verlesen. Der Quartierverein wird Urs Nünlist ein ehrendes Andenken bewahren.

-treffpunkt aufgewertet werden? Wo kann man noch im Quartier Frischprodukte einkaufen? Aufgrund von Kontakten mit Marktfahrern hat der Quartiervereinsvorstand das Thema Wochenmarkt an die Hand genommen, sich aktiv um eine entsprechende Bewilligung bemüht und sie von den Behörden mittlerweile auch bereits für 2010 erhalten.

Bei Drucklegung des Jahresberichts waren die Verhandlungen mit den Marktfahrern noch nicht abgeschlossen. Wenn jedoch alles gut läuft, dann dürfte man ab 11. März 2010 jeden Donnerstagnachmittag zwischen 13.00 und 19.00 Uhr Obst, Gemüse, Käse, Fleisch, Blumen und weitere Spezialitäten direkt vom Produzenten einkaufen können!

K+A Brunau

Der Quartiervereinspräsident vertritt die Anliegen der Bevölkerung im Rahmen des regelmässig stattfindenden runden Tisches der Kontakt- und Anlaufstelle Brunau, welche sich als Institution des Sozialdepartements der ambulanten Drogenhilfe widmet. Dank einer günstigen Platzierung an der Allmendstrasse sowie konsequenten Einsätzen und Kontrollen rund um die Anlaufstelle finden kaum Beeinträchtigungen der Bevölkerung statt.

Präsidentenkonferenz

Im Rahmen der Präsidentenkonferenz der Quartiervereine der Stadt Zürich setzt sich der Präsident des Quartiervereins Enge weiterhin für die Erarbeitung von „Spielregeln“ ein, welche die Zusammenarbeit zwischen den städtischen Amtsstellen und den Quartiervereinen besser regeln..

Daniela Haller (QV) und Katrin Oestmann (Elternrat) beugen sich mit städtischen Spezialisten über Baupläne



Der Vorstand

Jean-Marc Hensch
Präsident

Scheideggstrasse 65
8002 Zürich
Tel. G 044 288 31 31
jean-marc@hensch.ch



Herbert Imbach
Vizepräsident

Rigistrasse 47
8006 Zürich
Tel. G 043 536 90 91
imbach@projectconsult.ch

Antoinette Simmen
Mitgliederbetreuung

Scheideggstrasse 63
8002 Zürich
Tel. T 044 201 56 53
aasimmen@hispeed.ch



Gabi Faerber
Event-Management

Mutschellenstrasse 23
8002 Zürich
Tel. P 044 201 43 51
gabi.farber@quartiertreff.ch

Françoise Okopnik
ÜVK2/Verkehr

Brandschenkestr. 78
8002 Zürich
Tel. P 043 222 42 66
foko@hispeed.ch



Daniela Haller
Beirätin

Kurfürstenstrasse 20
8002 Zürich
Tel. G 044 201 78 70
haller@blibgsund.com

Edi Guggenheim
Protokoll

Waffenplatzstrasse 90
8002 Zürich
Tel. P 044 202 54 75
edi.guggenheim@bluwin.ch



*Die „Blechpoli-
zisten“ sind bei
den Autofahrern
wenig beliebt,
tragen jedoch
zur Sicherheit
auf den Quar-
tierstrassen bei.*

Revisoren

Dr. Urs-Alfred Nünlist †
Reinhard Hartung

Administration

Brunau-Stiftung, Zürich, www.brunau.ch

Impressum

Quartierverein Enge

Postfach 2030, 8027 Zürich
www.enge.ch, info@enge.ch
Postkonto 80-11869-8

Fotos

Jean-Marc Hensch

Gestaltung

Intermark, 8002 Zürich

Druck

Hürlimann Druck, 8001 Zürich

Auflage

6'700 Exemplare

© 2010, Quartierverein Enge

Der Quartierverein in Zahlen

	2009	2008
Einzel- und Familienmitglieder*	321	298
Firmen- und Kollektivmitglieder	35	33
Vereine und Organisationen	21	23
Gastmitglieder	4	5
Total Mitglieder*	381	359

*Familienmitgliedschaften zählen als zwei Mitglieder.

Reinergebnis (CHF)	127.50	-3'230.15
Eigenkapital 31.12. (CHF)	45'477.28	45'349.78

Finanzzahlen revidiert.

Organisationen im Quartier

Sport

Belvoir Ruderclub Zürich

Anna Bjamadottir, Steinhaldenstr. 59, 8002 Zürich, 044 202 12 93, abjamadottir@dplanet.ch

Damenriege Enge

Margrith Näf, Waffenplatzstr. 87, 8002 Zürich, 044 202 03 22

Fussball-Club „Red-Star“

Brigitte Schweizer Keller, PF 1712, 8027 Zürich, Tel. 056 640 24 00, brigitteschweizer@vtxmail.ch

Handball-Club Rotweiss

Christian Traber, Klebestr. 19, 8041 Zürich, 044 481 76 77, christian.traber@swisslife.ch

Segel-Club Enge

Paul Signer, Soodstr. 16, 8955 Oetwil a. d. L., 044 748 03 51, signerpaul@bluewin.ch

Turn- und Sportverein Enge

Kaspar Laufer, Bürglistr. 26, 8002 Zürich, 044 201 82 78, lauffer-joos@bluewin.ch

Soziokultur

Contrapunto Chor

Christian Nünlist, Nidelbadstrasse 26, 8803 Rüslikon, 044 724 10 08 (abends) info@contrapunto-chor.ch

Gemeinnützige Gesellschaft Enge

Martin Zollinger, Gartenstr. 16, 8002 Zürich, 044 292 22 17, martin.zollinger@zkb.ch

International Project Aid

Pietro Tomasini, Bederstrasse 97, 8002 Zürich, 044 381 20 24, info@project-aid.org

Kantonsschule Freudenberg

Gutenbergstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich, 044 286 77 11, info@kfr.ch

Kantorei Zürich-Enge

Flavio Vasalli, Grossackerstrasse 72, 8041 Zürich, 079 405 34 61, flavio.vasalli@odz.ch

Kirchenchor Dreikönigen

Franz Süss, Bruneggweg 4, 8002 Zürich; Tel. 044 201 19 41, franz.suess@bluewin.ch

Kiwanis-Club Zürich-Enge

Erich Studiger, Weinbergstr. 51, 8802 Kilchberg, 044 715 14 08, erich.studiger@bluewin.ch

Pfadfinderabteilung Attinghausen

Andrea Schnüriger, Gablerstrasse 3, 8002 Zürich, 044 201 94 38, al@pfadiat.ch

Verein Quartiertreff Enge

Andy Pearson/Gabi Färber, Gablerstr. 20, 8002 Zürich, 044 201 60 64, info@quartiertreff.ch

Zunft zu den Dreikönigen

Pius Schmid, Wängirain 9, 8704 Herrliberg, 044 915 48 58, pius.schmid@gmx.ch

Kirchliche Organisationen

Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich-Enge

Marianne von Allmen, Grütlistrasse 18, 8002 Zürich, 044 201 06 30 gemeindedienst-sekretariat.enge@zh.ref.ch

Israelitische Cultusgemeinde Zürich

Frédéric P. Weil, Lavaterstrasse 33, 8002 Zürich, 044 283 22 22, info@icz.org

Röm.-kath. Kirchgemeinde Dreikönigen

Pfarramt, Schulhausstrasse 22, 8002 Zürich, 044 202 22 61, dreikoenigen@zh.kath.ch

Gesundheit

Samariterverein Zürich 2

Hans-Peter Bernhard, Im Bergdörfli 2a, 8038 Zürich, 044 482 87 36, samariterzh2@bluewin.ch

Verein Spitex Zürich 2

Hans Petter Storskogen, Seestrasse 352, 8038 Zürich, 043 399 71 71, info@spitex-zuerich2.ch

Gastro-Sponsoren

Ein besonderer Dank geht an die Gastro-Sponsoren:

- **Juan Costa** Restaurant am Hürlimannplatz und **Old Inn** Restaurante & Tapas Bar (www.juancosta.ch)
- **Brasserie** und Restaurant **Intermezzo** (www.kongresshaus.ch)
- Restaurant **Brunegg** (www.brunegg.com)
- Restaurant **Il Tartufo** (Lavaterstrasse 87)



Wenn Sie jetzt neu Mitglied des Quartiervereins Enge werden, zahlen Sie bis Ende 2011 nur einen Jahresbeitrag.

Name/Vorname:

Adresse:

Mail:

- Einzelperson: CHF 20 pro Jahr
 Familienmitgliedschaft: CHF 35 pro Jahr
 Firmenmitgliedschaft: CHF 40 pro Jahr
 Gastromitgl.+Web-Eintrag: CHF 200 p. J.

Bitte gewünschte Kategorie ankreuzen

Einsenden an Quartierverein Enge, Postfach 2030, 8027 Zürich, per Post, Fax 044 201 75 83 oder Internet www.enge.ch
Eine entsprechende Einzahlung auf Postkonto 80-11869-8 gilt ebenfalls als Anmeldung